

# **Bericht des Vorsitzteams zur Universitätsvertretungssitzung am 23.01.2014**

## **Termine mit dem Rektorat**

Auch in den vergangenen Monaten fanden viele Sitzungen mit verschiedenen Stellen des Rektorats statt.

Am 10.11. wurde so ein konkreter Vorschlag für die Implementierung eines Studiengebührenerlasses mit Vize-Rektorin Schnabl und Dr. Steinacher diskutiert und konnte ebenso finalisiert werden. Dieser Vorschlag wurde in die Satzung der Uni Wien übernommen, wir können also all jenen Mandatar\_innen, die diese Information noch nicht erreicht hat, freudig mitteilen, dass ÖH-Tätigkeit zukünftig zu einem Erlass des Studienbeitrages führen kann. Die genaue Regelung kann in der aktualisierten Fassung der Satzung der Uni Wien nachgelesen werden. Wie genau die administrative Bearbeitung ablaufen wird, wird in den kommenden Tage noch geklärt werden müssen.

Die regelmäßigen Jour-Fixe mit Rektor Engl, unter Beteiligung von Vize-Rektorin Schnabl und eventuell anderen Rektoratsmitarbeiter\_innen, fanden am 30.10., am 11.12. und am 19.01. statt.

Einer der wichtigsten Gesprächspunkte war und ist der Bummel deutschnationaler Burschenschaftler jeden Mittwoch. Obwohl wir dem Rektorat Unterlagen (Flugblätter, Fest-Aufrufe, FB-Texte) diverser Burschenschaften (die allesamt dem WKR angehören) vorlegten, die ohne jeden Zweifel deren menschenverachtende, diskriminierende und gefährliche Ideologie belegen konnten, obwohl das Vorgehen der Polizei zum Schutz der Burschenschaftler (!) von Woche zu Woche dreister wird, hat es sich die Universitätsleitung zur Devise gemacht, lieber zu diesem Thema zu schweigen (und dies trotz mehrmaliger Beteuerungen, eine dergestaltete Ideologie selbstredend zu verurteilen). Gegen diese politische Rückratslosigkeit protestieren wir selbstredend lautstark und werden uns geeignete Podien suchen, um diesem Protest immer und immer wieder Ausdruck zu verleihen.

Ein weiterer wichtiger Punkt betraf die Planung der bevorstehenden (bzw. mittlerweile bereits begonnenen) Zulassungsfrist. Um mühsame Gespräche um immer wiederkehrende Einzelfälle zu vermeiden, wurde dieses Semester rechtzeitig eine Liste der häufigsten Fehlaukünfte und rechtlichen Verstöße an die Studienzulassung weitergegeben. Wir erhoffen damit, den Studierenden bereits vor/während ihrer Inskription den bürokratischen Hürdengang erleichtern zu können!

Selbstredend diskutierten wir auch ausführlich über die Stellungnahme der ÖH Uni Wien zum Entwicklungsplan des Rektorats. Die jeweiligen Punkte können unter dem Punkt "Entwicklungsplan" nachgelesen werden.

## **02.12. Jurysitzung Jahrespreis**

Wir gratulieren den Empfänger\_innen des diesjährigen Jahrespreises, dem Team des StudienServiceCenter der philologisch-kulturwissenschaftlichen Fakultät und Frau Helga Schmelzer-Vincro für den Erhalt des Preises.

Leider war die Entscheidungsfindung nur wenig erfreulich - über das eindeutige Votum der Jury hinweg entscheid Rektor Engl für die genannten Empfänger\_innen des Preises. Wir überlegen derzeit weitere Schritte, wie diesem undemokratischen Verhalten entgegengetreten werden kann.

## **Universitätsratssitzungen**

...am 31.10. mit folgenden Tagesordnungspunkten

1. Begrüßung
2. Bericht der Vorsitzenden
3. Fragen aus dem Universitätsrat
4. Wahl der weiteren Mitglieder des Rektorats
5. Finanzbericht 9/2014
6. Budgetvoranschlag 2015
7. Auditierung der Qualitätssicherung
8. Universitätsjubiläum 2015
9. Sonstige Berichte des Rektorats
10. Allfälliges

Auch im Vorfeld der Universitätsratssitzungen sind wir weiterhin in engem Kontakt mit der Vorsitzenden Dr.in Nowotny.

## **Entwicklungsplan**

Seit Ende November lag dem Senat der Uni Wien und der ÖH Uni Wien der Entwurf für den Entwicklungsplan der Uni Wien vor. Während einerseits die Senatsmitglieder stetig in einer eigenen Arbeitsgruppe des Senats zur Beurteilung und Feedback teilnahmen, wurden von diesen und anderen Akteur\_innen der ÖH Uni Wien eine Stellungnahme zum Entwicklungsplan verfasst. Die wichtigsten Punkte betrafen dabei eine sehr grundlegende Kritik an der Visionslosigkeit des Entwicklungsplans, der Rhetorik der wirtschaftlichen Verwertbarkeit und die Degradierung der Studierenden zu Dienstnehmer\_innen, statt vollwertigen Mitgliedern dieser Institution. Weiterhin kritisierten wir die fehlenden konkreten Ziele im Entwicklungsplan, die mangelhafte Informationspolitik der Universität und die kaum vorhandenen (Aufenthalts-) Räume ohne Konsumzwang für Studierende. Einige unserer Anmerkungen fanden auch Eingang in die finale Version des Entwicklungsplans, so beispielsweise das klare Bekenntnis zu konsumfreien Räumen für Studierende und die Intensivierung der Sensibilisierung von Lehren in Bezug auf die Nutzung von Lehr- und Prüfungsmethoden bei Studierenden mit Beeinträchtigung.

Sowohl der Entwicklungsplan als auch die Stellungnahme der ÖH Uni Wien wird demnächst auf der Homepage einsehbar sein.

## **Termin mit dem Raum- und Ressourcenmanagement am 17.11.2014**

Bei diesem Termin ging es wieder einmal hauptsächlich um der ÖH zugeordnete Räume bzw. im Speziellen um Anliegen einzelner Studienvertretungen. Diese konnten beim Gespräch nicht zufriedenstellend gelöst werden, da das RRM darauf hinwies, dass die Entscheidungskompetenzen an anderer Stelle zu suchen seien. Die bereits im letzten Bericht erwähnte Arbeitsgruppe zu ÖH-Räumen ist derzeit in Vorbereitung. Es wurden bereits alle Studien- und Fakultätsvertretung kontaktiert um etwaige Mängel und Anliegen mitzuteilen. Der erste Termin der Arbeitsgruppe wird voraussichtlich in den Februar fallen.

Des Weiteren hoffen wir auf einen reibungslosen Ablauf der bevorstehenden Renovierungsarbeiten auf der Universitätsvertretung.

## **Novellierung der Richtlinien zur Subventionierung von Studierendenmenüs sozial bedürftiger Studierender**

Der bereits angekündigte Termin in dieser Kausa zusammen mit Vertreter\_innen des Bundesministeriums, der Bundesvertretung und Vertreter\_innen anderer Hochschüler\_innenschaften fand am 16.12. statt. Die einzelnen Punkte der Richtlinien wurden gemeinsam besprochen, jedoch im wichtigsten Punkt - der Erhöhung der Gesamtsubventionierung des Bundesministerium - konnte wenig überraschend noch keine Einigung erzielt werden (detaillierte Informationen können auch dem Bericht des WiRefs entnommen werden). Ein weiterer Termin wird voraussichtlich im Februar stattfinden, bis dahin arbeiten die Beteiligten weiterhin an Vorschlägen um eine Lösung herbeizuführen.

### **Divers**

Eines der wohl wichtigsten und zeitaufwändigsten Betätigungsfelder war der breite Protest gegen den mittwöchlichen Bummel deutschnationaler Burschenschaften. Nachdem dem Thema eine erhöhte mediale Aufmerksamkeit – vor allem aufgrund des Beschlusses "Kein Hörsaal dem Faschismus" der letzten UV-Sitzung - zukam, erreichte uns eine Vielzahl von Presseanfragen, denen wir gern nachkamen. Dabei gelang es auch, den Schwerpunkt der Berichterstattung auf die Deutschnationalen, die sich jeden Mittwoch auf der Unirampe einfinden, zu lenken, was höchst erfreulich ist! Die ÖH Uni Wien beteiligte sich weiterhin mittwochs an den Protesten von Antifaschist\_innen gegen die Burschenschafter auf der Rampe.

Es ist bedauerlich, dass Seitens der Unileitung zwischenzeitlich weder ein Statement noch eine Distanzierung zum Treiben der Rechtsextremen vorliegt - wir werden uns weiterhin dafür einsetzen! So nutzten wir auch die Pressekonferenz der Uni Wien (zur Präsentation des Programms anlässlich der 650-Jahr-Feierlichkeiten) um unseren Forderungen und unserem Protest gegen diese Politik des Schweigens Ausdruck zu verleihen.

Ebenfalls im Zuge der medialen Aufmerksamkeit zum oben genannten Beschluss und mit Schwerpunkt auf den Punkt des geforderten "Couleurverbots" wurden wir außerdem vom Österreichischen Cartellverband zu einer Podiumsdiskussion zum Thema "Couleurstudent jetzt" am 19.11. eingeladen, an welcher wir teilnahmen. Rückblickend müssen wir leider feststellen, dass durch eine unprofessionelle Moderation und einzig relativierende Aussagen seitens des CV eine ernsthafte Diskussion nicht möglich war. Allerdings konnte wir sehr klar herausheben, wieso wir auch dem Cartellverband - wenn dieser auch keine Burschenschaften umfasst - äußerst kritisch gegenüberstehen; auch während der Podiumsdiskussion wurden sexistische und geschichtsrevisionsistische Aussagen geduldet, eine Distanzierung von Rechts (weder innerhalb der eigenen Verbände noch gegenüber anderen Farbentragenden) fehlt weiterhin. Für die ÖH Uni Wien nahmen Stephanie Marx und der Politikwissenschaftler Bernhard Weidinger teil. Die Podiumsdiskussion fand eine breite mediale Resonanz.

In einer zweiten Auflage fand am 01.12. vergangenen Jahres eine Soli-Lesung der ÖH Uni Wien in Zusammenarbeit mit der Bundesvertretung und dem Autor Kurto Wendt unter dem Titel "Fluchthilfe erlesen" statt. Wunderbare Autor\_innen wie Marlen Schachinger, Robert Menasse, Lilly Axter oder Eva Schörkhuber und die Moderatorin Fanny Rasul fanden sich zusammen, um an diesem Abend Spenden zu sammeln und ihrem Protest gegen den unsäglichen sog. "Fluchthilfeprozess" Ausdruck zu verleihen. Eine reiche Besucher\_innenzahl und die leeren Punschtöpfe sowie die Vielzahl an

„verkauften“ Büchern, deren Reinerlös den Angeklagten im Prozess zukam, sprechen für den Erfolg der Veranstaltung. Dem wollen wir einzig das Zitat Robert Menasses zum Thema hinzufügen: "Jeder Mensch mit Empathie muss ein Schlepper sein: muss das Menschenrecht ins Rechtssystem schleppen, wenn Recht das Menschenrecht ausschließt. Wer nichts mehr hat, hat auch nicht mehr Recht? Wer Recht hat, kann nicht Recht geben? Die Idee des Rechtszustandes war es doch nicht, Recht zum Privileg zu machen. Und wenn doch, dann bin ich Schlepper!"

Zusammen mit dem vormaligen Redaktionsteam stehen wir schon wieder in Vorbereitung der überarbeiteten Auflage des Studienleitfadens der Universitätsvertretung. Hier sollen vor allem die geänderten studienrechtlichen Bestimmungen bezüglich des Lehramts integriert werden und etwaige Verbesserungen vorgenommen werden. Der Studienleitfaden soll im Februar in Druck gehen und diesmal in höherer Auflage produziert werden, um ihn auch an Schulen zugänglich zu machen - so können die zukünftigen Studienbeginner\_innen auch tatsächlich erreicht werden. Nach dem momentanen Planungsstand wird der Studienleitfaden österreichweit an Schulen versendet (Probeexemplare), außerdem soll er der Maturant\_innenberatung der BV und in Jugendzentren zugänglich gemacht werden und selbstredend auf der Universitätsvertretung aufliegen.